



S-Bahn Hamburg *aktuell*

www.s-bahn-hamburg.de

8. Dezember 2011

Handballtickets zu gewinnen!

Woher kommen die Gegner?

Wissen Sie, in welchem Bundesland Göppingen liegt? Aus dieser Stadt kommt die Gegnermannschaft des HSV Handball zum Spiel am 27. Dezember.

Die S-Bahn Hamburg verlost 5x2 Eintrittskarten für das Spiel unter allen, die die richtige Antwort bis zum 16. Dezember 2011 an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com senden.

Bitte nicht vergessen,
die eigene Adresse anzugeben!

Stichwort: HSV Handball

Reisegutscheine zu gewinnen!

Womit wirbt AMEROPA?

Wie lautet der Bahnbezug im Werbeslogan des Reiseveranstalters AMEROPA?

Wer es weiß und die richtige Antwort bis zum 16. Dezember an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com sendet, kann einen von drei AMEROPA-Reisegutscheinen gewinnen. Jeder Gutschein hat einen Wert von 150 Euro.

Bitte nicht vergessen,
die eigene Adresse anzugeben!

Stichwort: AMEROPA

2018 soll die S4 ab Altona rollen

Richtung Bad Oldesloe, bitte einsteigen!



FOTO: MANFRED DUBE

❖ Sie ist technisch machbar und soll möglichst schnell Realität werden – die S-Bahn-Linie S4 zwischen Altona und Bad Oldesloe. Darin waren sich die Teilnehmer der Demonstrationsfahrt im September einig. Mit dem Lückenschluss wächst die Region weiter zusammen. Tonndorf, Rahlstedt und der Kreis Stormarn erhalten eine Anbindung ans Hamburger

Schnellbahnnetz. Dafür ist vorgesehen, neue Gleise zu bauen, wodurch die stark befahrene Strecke Hamburg – Lübeck und der Hamburger Hauptbahnhof entlastet werden. Die S-Bahn Hamburg rechnet durch die Inbetriebnahme der S4 mit einem Fahrgastzuwachs von täglich 20 000 zusätzlichen Kunden.

❖ Seiten 4 und 5



Liebe Fahrgäste,

am 30. September ist die S-Bahn Hamburg zu einer Präsentationsfahrt der S4 vom Hauptbahnhof nach Ahrensburg gefahren. Mit an Bord: der Verkehrsminister des Landes Schleswig-Holstein de Jager und Hamburgs Wirtschaftsminister Horsch. Beide betonten in ihren Ansprachen die herausragende Bedeutung dieses Projekts für die Metropolregion Hamburg, für den Personennahverkehr, den Güterverkehr und die Entlastung des Hamburger Hauptbahnhofs. Nun wird die Vorentwurfsplanung erstellt, auf deren Grundlage die Finanzierungsfragen geklärt werden müssen. Der Bund hat eine Mitfinanzierung grundsätzlich in Aussicht gestellt. Hamburg und Schleswig-Holstein wollen das Projekt bis 2018 realisieren – für große Projekte braucht man einen langen Atem!



Kay Uwe Arnecke

Kein Thema wird gegenwärtig im Hamburger Öffentlichen Personennahverkehr so intensiv diskutiert wie das Alkoholkonsumverbot im HVV. Die ersten Erfahrungen sind dabei durchaus positiv. In den U- und S-Bahnen wird deutlich weniger Alkohol konsumiert, viele Fahrgäste halten sich an das Verbot. Dieses Verbot war übrigens der Wunsch von über 85 Prozent der Hamburger Bevölkerung. Und auch der Wille der Politik über alle Parteigrenzen hinweg. Jetzt müssen wir diesen Weg weitergehen, zumal es bereits weitere Verkehrsunternehmen gibt, die ebenfalls ein Alkoholverbot erlassen, wie beispielsweise die S-Bahn München. Der internationale Trend geht ohnehin in diese Richtung; in den meisten Großstädten in Europa ist Alkohol im ÖPNV verboten: Moskau, Wien, London, Madrid...

Liebe Fahrgäste, die S-Bahn Hamburg wünscht Ihnen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten. Kommen Sie gut in das neue Jahr!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kay Uwe Arnecke

Sprecher der Geschäftsführung
S-Bahn Hamburg GmbH

Zwischen Rillen und Noppenfeld: Orientierungshilfen für Blinde

Barrierefreier Ausbau von S-Bahn-Stationen

An fast allen S-Bahn-Stationen, die über Aufzüge verfügen, sind die mit Rillen versehenen Seitenstreifen direkt vor den Bahnsteigkanten zu finden. Diese Leitstreifen sind eine wichtige Orientierungshilfe für sehbehinderte und blinde Fahrgäste. Mit Hilfe eines Langstocks ertasten sie sich ihre Wege auf dem Bahnhof. Deshalb bittet die S-Bahn Hamburg darum, die Streifen frei zu lassen und kein Gepäck oder Kinderwagen darauf abzustellen.

Es gibt noch eine Reihe weiterer taktiler Merkmale, die sehbehinderte Fahrgäste auf den Stationen mit Informationen versorgen. Dazu gehört ein Noppenfeld, das sich dem Leitstreifen anschließt und den Weg zu den Informations- und Notrufsäulen weist. Aufmerksamkeitsfelder an den Treppenanlagen sind vor allem an Bahnhöfen mit mehreren Zugängen angebracht. Auch die Umsteigewege sind teilweise mit den Orientierungsstreifen gekennzeichnet. An einigen Stationen gibt es Plaketten an den Handläufen der Geländer, die in Blindenschrift auf die entsprechende Gleisnummer hinweisen.

„Die DB Station&Service AG ist mit dem barrierefreien Ausbau der S-Bahn-Stationen bereits weit vorangeschritten“, erklärt Karsten Warn-

Mit einem Langstock ertasten sich sehbehinderte und blinde Fahrgäste ihre Wege auf Bahnhöfen.



FOTOS: DAVID ULRICH

ke, zweiter Vorsitzender der Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen (LAG). „Doch trotz all dieser wichtigen Orientierungshilfen benötigen Blinde und Sehbehinderte ein spezielles Mobilitätstraining, wie es vom Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg angeboten wird, um sich zurecht zu finden“, so Warnke weiter. Gerade Menschen, die im Alter ihr Augenlicht verloren haben oder mit Beeinträchtigungen ihrer Sehkraft konfrontiert werden, wissen nicht intuitiv all diese Hinweise zu deuten.

Als zusätzliche Orientierungshilfe dienen akustische Signale: Töne, die das Schließen der Türen ankündigen, Durchsagen des Bahnhofspersonals und die Ankündigung der nächsten Haltestelle in den Bahnen. Auch die Türen in den S-Bahn-Zügen sind für Sehbehinderte speziell markiert. In den neueren Fahrzeugen heben sie sich kontrastreich ab oder sind durch farbige Pfeile markiert. Zusätzlich gibt es für blinde Fahrgäste ertastbare Markierungen wie eine Gummilippe an der Tür.



Das Noppenfeld weist auf die Informations- und Notrufsäulen hin.

Um barrierefreie Hilfen den Bedürfnissen der rund 40 000 Sehbehinderten, 3000 Blinden und anderer in ihrer Mobilität eingeschränkten Kundengruppen in Hamburg optimal anzupassen, gibt es schon seit mehreren Jahren einen Arbeitskreis. In ihm beraten sich die Verkehrsunternehmen, darunter die S-Bahn Hamburg, Eisenbahninfrastrukturunternehmen und der Hamburger Verkehrsverbund gemeinsam mit der LAG und Vertretern von Behinderten- und Seniorenverbänden. „Keine Maßnahme wird ohne die Zustimmung des Gremiums umgesetzt“, betont in diesem Zusammenhang auch Ariane Weber vom Bahnhofsmangement Hamburg der DB Station&Service AG.



Einen Gesamtüberblick rund um das barrierefreie Angebot im HVV gibt es auf der Internetseite www.hvv.de. Dort steht auch der HVV-Flyer „Barrierefrei unterwegs“ mit vielen zusätzlichen Informationen als PDF zum Download zur Verfügung.

Pendeln, täglich kostbare Zeit gewinnen und obendrein bares Geld sparen

Wer Park + Ride sowie die S-Bahn nutzt, kommt stressfrei zur Arbeit

Morgens eine halbe Stunde länger schlafen, das Frühstück in aller Ruhe genießen und entspannt mit der Familie in den Tag starten – das geht nur am Wochenende? Keineswegs, denn auch wer nicht in der Nähe seiner Arbeitsstelle wohnt, kann kostbare Zeit gewinnen. Wie der Auto Club Europa (ACE) vorgerechnet hat, spart die Kombination von Auto und S-Bahn beispielsweise auf der Strecke Neugraben-Hamburg Hauptbahnhof bis zu 70 Minuten täglich. Und die Haushaltskasse wird obendrein entlastet. Auch die Zeit- und Geldersparnis anderer Pendlerstrecken kann sich sehen lassen. Der Tipp: einfach einmal selbst ausprobieren!



FOTO: MANFRED DUBE

Es ist so einfach, den stressigen Arbeitsweg per Auto mit Staus und lästiger Parkplatzsuche zu einer entspannten Anreise zu machen. Wer außerhalb der Innenstadt wohnt, fährt einfach eine von über hundert Park+Ride-Anlagen in der Hamburger Region an und parkt das Fahrzeug dort kostenlos. Weiter geht es dann bequem mit HVV-Jobticket, Monats- oder Jahresticket mit der S-Bahn zum Arbeitsplatz in die City.

Christian Carstensen, Vorsitzender des ACE Kreis Hamburg, und Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, haben im September die Ergebnisse einer Zeitvergleichsrechnung zwischen einem Pkw und der S-Bahn für fünf stark frequentierte Pendlerstrecken Hamburgs vorgestellt. Hierfür wurden nur S-Bahn-Stationen ausgewählt, bei denen noch ausreichend Park + Ride Plätze in unmittelbarer Stationsnähe zur Verfügung stehen. Das ist in Neugraben, Bahrenfeld, Ohlsdorf, Halstenbek und Nottelburg der Fall.

Geben den Anstoß: S-Bahn-Geschäftsführer Kay Uwe Arnecke und Christian Carstensen, Vorsitzender des Auto Club Europa Kreis Hamburg, rechnen vor, wie Pendler sparen können.

Vom Pendeln profitiert auch die Umwelt

„Eine vernünftige Kombination von Auto und ÖPNV ist für jeden einzelnen Autofahrer sinnvoll und verhindert unnötige Staus. Deshalb sollten die vorhandenen Park+Ride-Plätze genutzt und dringend zusätzliche Plätze im HVV-Bereich geschaffen werden“, regte Christian Carstensen an. Kay Uwe Arnecke: „Die große Mehrheit unserer Fahrgäste sind Pendler. Neben der Zeitersparnis können beim Umstieg auf die S-Bahn auch Kosten eingespart werden. Außerdem profitiert

auch die Umwelt, denn die S-Bahn fährt schon seit 2010 ausschließlich mit Ökostrom.“ Bei der Vorstellung der Kampagne wurden an den fünf Bahnhöfen Neugraben, Bahrenfeld, Ohlsdorf, Halstenbek und Nottelburg gratis HVV-Tagestickets verteilt, damit Autofahrer die S-Bahn testen konnten.

Auch wer nicht in den Genuss der Testtickets gekommen ist, sollte die Probe aufs Exempel machen. Gerade jetzt im Winter, wenn zum Beispiel Glätteis weite Autofahrten noch stressiger macht, ist die richtige Zeit dafür. Kollegen werden es spüren wie ent-

spannt ein frisch gebackener ÖPNV-Pendler seinen Arbeitstag beginnen kann.



HVV-Service:
☎ 040 19449
www.hvv.de

S-Bahn Hamburg Kundenservice:
☎ 040 3918-43852
(14 ct/Min. aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 42 ct/Min.; 6 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 42 ct/Anruf)

DB Service-Hotline:
☎ 0180 59966333 (kostenlos)

Die Zeitersparnis zum Hamburger Hauptbahnhof

P+R	mit Auto ¹	mit S-Bahn	Zeitersparnis ¹	Stellplätze	Auslastung ²
Neugraben	60 Min.	25 Min.	35 Min.	863	45,96 %
Bahrenfeld	35 Min.	15 Min.	20 Min.	251	53,78 %
Ohlsdorf	31 Min.	18 Min.	13 Min.	252	67,07 %
Halstenbek	44 Min.	34 Min.	10 Min.	165	58,79 %
Nettelburg	38 Min.	18 Min.	20 Min.	613	67,54 %

¹ Schnellstmögliche Route zum Hamburger Hauptbahnhof, ermittelt mit TomTom Navigationssoftware, Durchschnittswert aus fünf Fahrten in morgendlicher Hauptverkehrszeit, wochentags zwischen 6 und 9 Uhr, getestet und berechnet vom ACE – Auto Club Europa. Stand: Juni 2011.

² Alle ermittelten Werte sind Durchschnittswerte aus stichprobenartig durchgeführten Erhebungen (werktags zwischen 7.30 und 8.30 Uhr im Jahr 2011 außerhalb der Ferienzeit, jede P+R-Anlage unterlag einer fünffachen Zählung).

Die S4 schließt Lücken im Nordosten der Region

Von neuer S-Bahn-Linie profitieren rund 250 000 Hamburger und Stormarner



FOTOS: MANFRED DUBE

Hamburg und Schleswig-Holstein sind sich einig – die S4 auf der Strecke Hamburg – Ahrensburg – Bad Oldesloe soll ins Rollen kommen. Die Finanzierungsgespräche mit dem Bund laufen und erste Planungsschritte sind unternommen. Was die neue S-Bahn-Linie der Region bringt, erklärt Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg: „Etwa 250 000 Hamburger und Stormarner würden von der S4 profitieren. Wir wollen während der Hauptverkehrszeiten einen 10-Minuten-Takt zwischen Ahrensburg und Hamburg-Altona anbieten. Dabei erwarten wir rund 20 000 Fahrgäste täglich mehr als heute, die dann zuverlässig und umsteigefrei in die Hamburger Innenstadt kommen.“

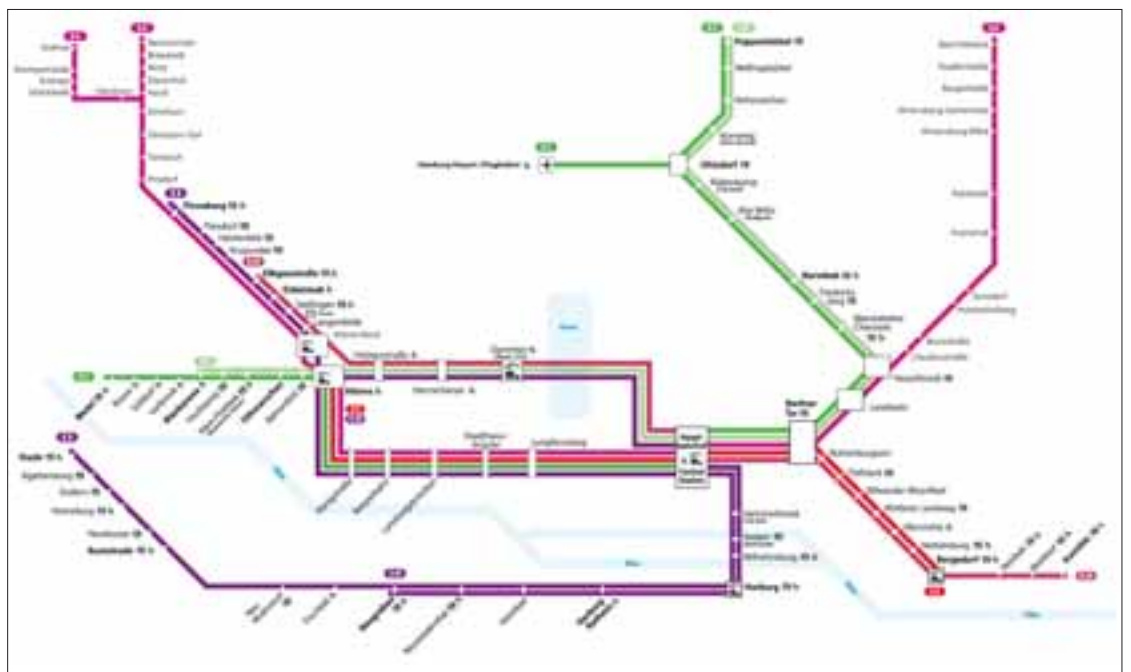
Ergebnisse eines Vorentwurfs werden voraussichtlich Ende 2012 erwartet. Der Vorentwurfsplanung gingen mehrere positive Untersuchungen zur betrieblichen Machbarkeit eines S4-Betriebs voraus. Geplant ist, die S4 künftig als Zweistrom-Linie

von der Fernbahn unabhängig auf eigenen Gleisen von Hamburg-Altona bis Ahrensburg beziehungsweise Bargteheide zu fahren. Von dort bis Bad Oldesloe wird sie auf der bestehenden Bahnstrecke verkehren. Zwei neue Gleise bis Ahrensburg und ein neues

Gleis bis Bargteheide ermöglichen einen dichten S-Bahn-Takt. Neben dem 10-Minuten-Takt im Berufsverkehr werden die Züge in der übrigen Zeit alle 20 Minuten bis Ahrensburg fahren. Bis Bargteheide ist im Berufsverkehr ein 20-Minuten-Takt

In Zukunft sollen Züge der S4 planmäßig in Ahrensburg halten.

eingerrichtet, außerhalb dieser Zeit ein 60-Minuten-Takt. Bad Oldesloe wird ganztägig jede Stunde angefahren. Durch Wegfall des Umsteigezwanges in Hamburg Hauptbahnhof sowie neue Direktfahrmöglichkeiten zum Beispiel bis Jungfernstieg oder



Landungsbrücken entstehen deutlich attraktivere Verbindungen. Vorgesehen ist, vier neue Stationen auf der 36 Kilometer langen Strecke zu errichten: Claudiusstraße, Bovestraße, Holstenhofweg und Pulverhof. Eingesetzt werden moderne Zweistrom-Triebzüge Typ ET 490, die durchgängig begehbar sind und eine Geschwindigkeit von bis zu 140 Kilometern pro Stunde erreichen können. Die Züge, die sowohl im Gleich- als auch im Wechselstromnetz fahren, sind die Voraussetzung für die vorgesehenen Takte. Die Regional-Express-Verbindung soll übrigens erhalten bleiben: So bestünde in Bad Oldesloe und Ahrensburg die Wahl zwischen langsamen und schnellen Verbindungen in Richtung Hamburg – je nach Wunsch und Ziel.

2018 ist eine realistische Perspektive

Anlässlich der Demonstrationsfahrt der S4 am 30. September 2011 erklärte Hamburgs Verkehrssenator Frank Horch: „Heute starten wir die Ausschreibung der Vorent-

wurfsplanung für unsere S4. Unser Ziel ist es, Ende 2012 zu wissen, wie die S4 umzusetzen ist, was sie kostet und welche Anteile Bund und Länder tragen werden. 2018 ist eine realistische Perspektive.“

Unterstützt wurde er von Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Jost de Jager: „Das Großprojekt S4 ist Kern unseres Achsenkonzepts und Voraussetzung dafür, die stark wachsenden Verkehrsströme zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein auch in Zukunft bewältigen zu können. Wir tun alles, damit aus der ‚Vision S4‘ bis 2018 Wirklichkeit wird.“ Von dem S-Bahn-Betrieb entlang der stark belasteten Eisenbahnstrecke ins Hamburger Umland wird eine nachhaltige Entspannung der Engpasssituation im Bahnknoten Hamburg erwartet. Zigtausenden Pendlern böte die S4 schnelle und zuverlässige Direktverbindungen zu vielen Zielen in der Hamburger Innenstadt und würde den Umstieg vom Auto auf die S-Bahn erleichtern.



Um der Öffentlichkeit die technische Machbarkeit und den gemeinsamen Willen zur zügigen Verwirklichung der S-Bahn-Linie S4 zwischen Hamburg Hauptbahnhof – Ahrensburg – Bad Oldesloe zu verdeutlichen, fand Ende September eine Demonstrationsfahrt mit Verkehrsminister Jost de Jager, Hamburgs Verkehrssenator Frank Horch, der Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein, Ute Plambeck, und dem Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, Kay Uwe Arnecke, statt. An der Sonderfahrt nahmen auch Vertreter aus Verbänden, Bürgerinitiativen und Verwaltungen teil.

Neues von Autokraft

Busziehen und Busfahrer-Fotoaktion

Autokraft ist Pate der Aktion „Kein Kind ohne Sport“

Seit drei Jahren ist die Autokraft Pate der Aktion „Kein Kind ohne Sport“, einer Initiative, die von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband ins Leben gerufen wurde. Hierbei entstand eine Vielzahl von Initiativen zur Förderung von sozial benachteiligten Kindern in den Sportvereinen. Die Patenschaft der Autokraft fördert das Projekt und unterstützt zudem Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema „Kinderarmut“. Ein

wichtiges Forum zur Kommunikation dieser Initiative ist der „Tag des Sports“, an dem von Sportgruppen und Vereinen einen ganzen Tag lang die verschiedensten Aktivitäten angeboten werden.

Die Autokraft ist mit dem Projekt „Busziehen“ und der Fotoaktion „Einmal Busfahrer sein“ regelmäßig vor Ort. In diesem Jahr wurde dem Jugendsport in Kooperation mit der Firma Voith Turbo Lokomotivtechnik ein Scheck in Höhe von 10 000 € für die Jugendförderung überreicht.



Um einen Bus zu ziehen, braucht es Kraft und Teamgeist.



FOTO: AUTOKRAFT

Neues von HAMBURG AIRPORT

Von Hamburg in die Sonne oder in den Schnee

Und zu Weihnachten: Shopping-Rabatte zum 100. Jubiläum

Der neue Winterflugplan von Hamburg Airport, gültig bis zum 24. März 2012, ist vielfältig. Insgesamt haben die Passagiere die Auswahl zwischen 80 Direkt-Flugzielen. In der Wintersaison zählt Hamburg Airport durchschnittlich rund 2500 Starts und Landungen pro Woche.

Ein ganz neues Ziel sind die Kapverden. TUIfly nahm im November immer dienstags einen Dreiecksflug auf die Inseln Boa Vista und Sal auf. Die Fluggesellschaft Germanwings ist zurück in Hamburg und verbindet die Hansestadt mit Pristina einmal pro Woche. Die Norddeutschen können sich über weitere neue Verbindungen freuen etwa nach Paphos (Zypern) und erstmals auch in das Emirat Ras Al Khaimah sowie 14-tägig nach Athen.

Auf mehreren bestehenden Strecken wurden die Frequenzen erhöht. Wer nach Schnee sucht, wird bei den Neuigkeiten im Winterflugplan von Hamburg Airport ebenfalls fündig. Condor übernimmt ab 16. Dezember die Strecke Hamburg – Klagenfurt. Ins schweizerische Bern verdoppelte SkyWork Airlines das Angebot.

Das Jubiläumsjahr am Hamburg Airport legt einen Endspurt hin, der gerade in der Vorweihnachtszeit Besucher des Flughafens begeistern wird. Über 20 Shops, Gastronomiebetriebe und Reisebüros haben ganz besondere Angebote zusammengestellt. Noch bis zum 31. Dezember lassen sich viele Schnäppchen machen – im Zeichen der „100“.

www.hamburg-airport.de

Ende des Jahres drei Viertel stufenfrei

Bau weiterer Aufzüge auf den Bahnhöfen durch Hamburger Förderprogramm

60 Prozent der S-Bahn-Stationen im Hamburger Stadtgebiet – das sind 32 von insgesamt 53 Bahnhöfen – sind inzwischen für Fahrgäste stufenfrei erreichbar. Hinzu kommen in absehbarer Zeit mit Mittlerer Landweg, Rübenkamp und Bahrenfeld drei weitere Haltepunkte. Bis Ende des Jahres werden drei Viertel der Stationen im gesamten HVV-Gebiet stufenfrei sein.

Gefördert werden der Bau von Aufzügen und weitere begleitende Maßnahmen durch das „Programm zur Steigerung der Haltestellenattraktivität“ der Freien Hansestadt Hamburg. Bei konsequenter Weiterführung des Förderprogramms auch in den kommenden Jahren werden bis 2016 dann 96 Prozent der Bahnhöfe stufenfrei erreichbar sein. Auch hinsichtlich ihrer Ausstattung profitierten die geförderten Stationen. Unter anderem wurden neue Dächer gebaut, Bahnsteigkanten und



FOTO: DAVID ULRICH

-beläge saniert und Zugänge renoviert, etwa in Hochkamp, Othmarschen, Landwehr und Rübenkamp.

Ein Beispiel und kaum wieder zu erkennen ist die S-Bahnstation Poppenbüttel. In einem ersten Bauabschnitt wurde ab Anfang Oktober der

Baustart an der S-Bahn-Station Poppenbüttel war im Oktober.

Bahnsteig komplett saniert. Dazu wurden an vier Wochenenden im Oktober und November die Bahnsteigkanten ausgetauscht. Außerdem werden der Belag und Teile der Bahnsteigausrüstung, wie zum Beispiel Sitzgelegenheiten, Abfallbehälter

und Info-Vitrinen, erneuert. Vorgesehen ist, in einem zweiten Bauschnitt ab Februar 2012 auch den Zugang zum Bahnsteig mit Aufzug und Fahrtreppe barrierefrei auszustatten. Die Arbeiten werden aller Voraussicht nach im dritten Quartal des kommenden Jahres abgeschlossen sein. Während der gesamten Baumaßnahmen 2011 gibt und gab es keine Einschränkungen im Fahrplanangebot. Da für die Arbeiten zeitweise große Baumaschinen zum Einsatz kommen, lassen sich trotz lärmgedämpfter Arbeitsgeräte ruhestörende Geräusche leider nicht vermeiden. Zudem ist es für die Dauer der Arbeiten notwendig, einen Teil des Park+Ride-Platzes als Baustelleneinrichtungsfläche zu nutzen. Die Deutsche Bahn bittet alle Betroffenen um Verständnis für die mit den Bauarbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten.



Weitere Baumaßnahmen auch im Internet auf der Seite: www.s-bahn-hamburg.de



Auch die S-Bahn-Station Hoheneichen verfügt jetzt über einen Aufzug.

Auf einen Blick in Echtzeit informiert

Die S-Bahn-Welt: Wie funktionieren die Zuganzeiger auf den Bahnhöfen?



FOTO: DAVID ULRICH

Es gibt viele Möglichkeiten, sich über die Abfahrtszeiten der S-Bahn Hamburg zu erkundigen. Neben dem Internetauftritt www.s-bahn-hamburg.de, wo sich mit Hilfe der Reisendeninformationsplattform komplette Fahrten auch im Voraus planen lassen, gibt es Fahrplanaushänge auf allen Bahnhöfen und in den Servicecentern, wo die Mitarbeiter gern Auskunft geben. Die schnellste und einfachste Form ist jedoch ein Blick auf einen Zuganzeiger auf dem Bahnhof. Doch wie kommen die Informationen eigentlich auf die Anzeigetafeln? Und vor allem: Wie ist es möglich, dass diese stets dem aktuellen Stand entsprechen?

Derzeit gibt es 239 dynamische LCD-Zuganzeiger (ZA) – wie sie korrekt bezeichnet werden – auf den Bahnhöfen der S-Bahn Hamburg. Hinzu kommen 27 Voranzeiger, die sich in den Zugangsbereichen der Stationen befinden. Ein Zuganzeiger stellt leicht verständlich die Linie, das Zugziel, die Zugstärke sowie den Laufweg und Halteplatz des nächsten Zuges dar. „Sämtliche Stationen der S-Bahn Hamburg – mit Ausnahme der Strecke zwischen Neu Wulmstorf und Stade –

Zuganzeiger zeigen Linie, Ziel, Zugstärke, Laufweg und Halteposition des nächsten Zuges an.

sind mit den Anzeigern ausgerüstet. Sie geben unseren Kunden nicht nur aktuelle Informationen über den Zuglauf, sondern bieten auch die Möglichkeit, mit sogenannten Wechseltexten auf Großereignisse oder anstehende Bauarbeiten, die Busersatzverkehre zur Folge haben, hinzuweisen“, erklärt Andreas Follak, bei der S-Bahn Hamburg unter anderem für Betriebsführungssysteme und Systeminnovation zuständig.

„Die ZA visualisieren quasi den gesamten, geplanten Tagesablauf mit allen vorgesehenen Fahrten“, so Follak weiter. Gesteuert werden sie – unabhängig von manuellen Eingaben – durch ein eigenes Betriebsführungssystem (IMS) der S-Bahn. Grundlage bilden dabei elektronische Fahrpläne. „Es findet ein permanenter Abgleich zum Zugstandort des nächsten Zuges statt, der auf der Station erwartet wird. Ausgelöst wird dann eine dynamische Wartezeitanzeige, also ein Countdown, bis zur Abfahrt des Zuges“, sagt Andreas Follak. Alle dargestellten Informationen werden den Fahrgästen also in Echtzeit präsentiert.

Soweit so gut. Aber was passiert, wenn sich ein Zug

beispielsweise durch einen Polizeieinsatz auf der Strecke verspätet und dadurch der Fahrplan nicht mehr eingehalten werden kann? Andreas Follak: „Manuelle Eingriffe zur Korrektur der ZA-Anzeigen können von allen Fahrdienstleitern oder direkt aus der Betriebsleitzentrale vorgenommen werden. Dies wird immer dann notwendig, wenn von dem vorgegebenen Tagesfahrplan abgewichen werden muss. Das erfolgt auch, wenn zusätzliche Zugfahrten außerhalb des Fahrplans stattfinden.“ Der Tagesfahrplan der Hamburger S-Bahn ist so modelliert, dass innerhalb weniger Sekunden sämtliche ZA einer Strecke sogenannte Sondertexte visualisieren. „Eine wichtige Funktion, um bei plötzlichen Störungen neben der akustischen Info auch eine schnelle visuelle Fahrgastinformation zu gewährleisten – zum Beispiel Hinweise auf Fahralternativen.“

Noch sind auf den Stationen der äußeren Streckenäste stadtauswärts Fahrtrichtungsanzeiger montiert, die keine dynamischen Informationen visualisieren können. Geplant ist, auch diese Anzeiger durch dynamische ZA zu ersetzen. Dann gibt es überall Infos in Echtzeit.

Fühlen Sie sich durch die Zuganzeiger gut informiert?



Cassandra Kallies: „Ja, wenn ich in Hamburg unterwegs bin, dann schaue ich eigentlich nur auf diese Anzeiger. Gut ist, dass ich auf einen Blick sehe, ob ich in die richtige Richtung fahre. Ich finde sie sehr hilfreich.“



Matthias Schaob: „Die Zuganzeiger sind in Ordnung und bieten alle wichtigen Informationen. Gut ist, dass sie bei Bauarbeiten Umfahrungsmöglichkeiten anzeigen. Da gibt es nichts, was sie noch zeigen könnten.“



Liv Hübner: „Ich bin nicht oft mit der S-Bahn Hamburg unterwegs. Deshalb sind die Zuganzeiger für mich wichtig. Vielleicht sollten sie für Rollstuhlfahrer etwas tiefer hängen, damit sie sie besser ablesen können.“

Winter-Vorbereitungen begannen im Mai

Neuer Schutz für Stromabnehmer im Einsatz

Die S-Bahn Hamburg hat eine Vielzahl von Vorbereitungen für den kommenden Winter getroffen. Dabei haben das Unternehmen und vor allem die Verantwortlichen sowie Mitarbeiter im Werk Ohlsdorf aus den Erfahrungen der vergangenen Kälteperiode gelernt. Unter anderem wurde gemeinsam mit dem Hersteller eine völlig neue Schutzvorrichtung für die Stromabnehmer der Zweistromfahrzeuge entwickelt. Zudem hatte die S-Bahn Hamburg im Vorfeld mit Produzenten und technischen Hochschulen, darunter der Technischen Universität Hamburg, vergangene Störfälle analysiert. „Wir sind zuversichtlich, die richtigen Vorkehrungsmaßnahmen getroffen zu haben. Dazu zählte übrigens auch das nochmalige Überprüfen von Verschleißteilen“, erklärt Ulrich Schmidt, stellvertretender Werkleiter in Ohlsdorf.



FOTOS: DAVID ULRICH

Türen zum Fahrgastraum umfangreich gewartet

Die Türen zum Fahrgastraum werden ohnehin regelmäßig in der Werkstatt gewartet, aber vor Einbruch des Winters durchliefen sie zusätzlich umfangreiche Tests – von den Rollblöcken bis zur Verriegelung. Alle beweglichen Teile sind dabei mit entsprechenden Schmierstoffen behandelt worden, um ein Einfrieren zu verhindern. Komponenten der Türsteueranlagen älteren Datums und solche, die sich als besonders störanfällig erwiesen haben, tauschten die Mitarbeiter vorsorglich aus.



Neue Abdeckung für Stromabnehmer im Einsatz

Eine neu entwickelte Abdeckung kommt in diesem Winter erstmals zum Einsatz und soll die Stromabnehmer vor Frostschäden durch Flugschnee schützen. Setzt sich dort Flugschnee ab und friert fest, kann der Zug im Wechselstrombereich nicht mehr mit Fahrstrom versorgt werden, muss unter Umständen aus dem Verkehr gezogen werden. Denn für die Baureihe ET 474 – die sogenannten Zweistromfahrzeuge auf der S3 von und nach Stade – sind extra Abdeckungen aus beidseitig vulkanisiertem Silikongewebe hergestellt worden. Sie werden mit bei Wartungsarbeiten leicht zu entfernenden Klettbindern an den seitlichen Stromabnehmern befestigt. Damit ist der untere Teil des Stromabnehmers geschützt.



FOTO: S-BAHN HAMBURG

Kühlung der Fahrmotoren

Während die Fahrmotoren der neueren Baureihe 474 durch Wasser gekühlt werden, dem wie beim Auto ein Frostschutz beigemengt wird, gestaltet es sich bei der Baureihe 472 schwieriger. Dort befindet sich an jedem der zwölf Radsätze ein Gleichstrom-Reihenschlussmotor, der über einen Lüfter gekühlt wird.

Die Stromzufuhr der Aggregate erfolgt über Kohlebürsten. Kohle wird deshalb verwendet, weil sie einen relativ guten Leiter darstellt. Tritt jedoch im Winter Feuchtigkeit ein und setzt sich der Kohlestaub ab, kann dies in der Folge einen Kurzschluss nach sich ziehen. Um das zu verhindern, werden Bürstenhalter getauscht sowie verschiedene Aggregatkomponenten gereinigt und isoliert.



Einsatz der Mitarbeiter und zusätzliche Werkstatt-Termine

Sollte im Winter der Reparaturbedarf in der Werkstatt größer als erwartet ausfallen, können in Absprache mit dem Betriebsrat die Schichten der Mitarbeiter entsprechend angepasst werden. Die Regale sind mit Ersatzteilen gefüllt, und auch aufgearbeitete Fahrmotoren werden vorgehalten.

Außerdem wurde dafür gesorgt, dass im Bedarfsfall ausreichend Termine für die Nutzung von Unterflur-Radsatz-Drehmaschinen – nur in anderen Werken vorhanden – zur Verfügung stehen. An den Maschinen erfolgt die „Runderneuerung“ der Räder von Radsätzen, wobei diese im Fahrzeug eingebaut bleiben können, was eine erhebliche Zeitersparnis bedeutet.



Neues von DB Regio

Richtig schön schaurig!

Mit dem Schleswig-Holstein-Ticket* ins Grusellabyrinth Kiel

Selbst entwickelte Trocknungsanlage steht bereit

Kühlen die Fahrmotoren durch die Witterung völlig aus, beispielsweise wenn ein S-Bahn-Zug an Wochenenden über Nacht in den Außenanlagen abgestellt worden ist, kann sich Kondenswasser bilden. Das führt unter Umständen zu einem Kurzschluss. Da die Werkstattkapazitäten nicht ausreichen, um die Motoren über mehrere Stunden zu trocknen, hat Meinhard Fürstenberg, Meister in der Komponentenfertigung und Instandsetzung im Werk Ohlsdorf, eine mit Gas betriebene Trocknungsanlage entwickelt. Im erwärmten Luftstrom wird die Trocknungszeit erheblich verkürzt.



In der Erlebniswelt Grusellabyrinth werden die Besucher bereits an der Kasse von schauerhaften Hexen empfangen und vom Sensenmann persönlich in das Reich des Grauens entführt. Drei Attraktionen und ein Buffet-Restaurant bieten magisch-morbide Unterhaltung. Das Gruselspektakel in Kiels altem Güterbahnhof am Tonberg hat in der Region bereits Kult-Status und erfreut sich großer Beliebtheit.

Das Ganze ist eine Mischung aus Show und Labyrinth, finsternen Gestalten, fantastischen Kulissen und einer mystischen Geschichte. Hauptattraktion ist Deutschlands größtes Grusellabyrinth, eine Mischung aus interaktivem Gruseltheater und spannenden Dunkellabyrinthen

(Durchlaufzeit ca. 95 Minuten). Die erfahrenen Schauspieler ziehen die schlotternden Gäste ab 8 Jahre tief in den Strudel des Abenteuers hinein und lassen sie zum eigentlichen Mittelpunkt der Geschichte werden. Für Kinder



Die gruseligen Gastgeber von Kiel

von 4 bis 7 Jahren gibt es ein extra Kinderlabyrinth. Im neuen Restaurant „Zur rostigen Weiche“ kommen „Miefiges Mitternachtsmoos“ oder „Fledermausragout“ auf den Teller.

www.grusellabyrinth.de
☎ (0 18 05) 25 88 44¹
¹ Festnetz: 14 ct/min. / Mobil: 42 ct/min.

Eintrittspreise:
pro Person (ab 8 Jahren) 12,50 €, Kinderticket (4-7 Jahre) 3,00 € (ohne großes Grusellabyrinth)
Bei Anreise mit dem Schleswig-Holstein-Ticket 20 Prozent Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis für max. 5 Personen

Anfahrt:
RE im Stundentakt bis Kiel Hbf, dann ca. zwei Kilometer zu Fuß bis zum alten Güterbahnhof Tonberg 15

* Schleswig-Holstein-Ticket: Einzelreisende fahren für 26 Euro (Preis am DB Automaten und im Internet) sowie bis zu vier weitere Personen für jeweils 3 Euro mehr. Beliebig viele eigene Kinder oder Enkel bis einschließlich 14 Jahre reisen kostenfrei schon in Begleitung von nur einem Eltern- oder Großelternteil.

„Hummel“ war im Herbst wieder unterwegs

Zu den Herbst- und Wintervorbereitungen gehört der Einsatz des Schienenreinigungszuges „Hummel“ – eine Spezialanfertigung der S-Bahn Hamburg. Der gelbe Zug ist mit über 20 000 Litern Wasser im Herbst unterwegs, um im gesamten Streckennetz – mit Ausnahme des Abschnitts zwischen Neu-Graben und Stade – den Schmierfilm von den Schienen zu entfernen. Dieser entsteht durch feuchtes Laub und Staub. Würde er nicht beseitigt werden, wären erheblich höhere Verspätungen die Folge. Zum anderen könnten die Radsätze eher verschleifen, was ihren früheren Austausch und damit einen Werkstattaufenthalt erforderlich machen würde.



Mobilität, die Naturschutz fördert

S-Bahn und NABU luden Schüler zur Umweltrallye ein

Umweltschutz und Mobilität schließen sich gegenseitig nicht aus. Das verdeutlichen der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und die S-Bahn Hamburg bei einer gemeinsamen Aktion im Oktober. Sie hatten rund 80 Schüler eingeladen, an einer Umweltrallye durch Hamburg teilzunehmen. Inmitten der diesjährigen Umwelthauptstadt Europas erfuhren die Jugendlichen, wie jeder Einzelne sein Mobilitäts- und Konsumverhalten dem Ziel einer grünen, lebenswerten Stadt anpassen kann.

Wie das konkret gehen kann, lernten die Teilnehmer an mehr als 20 Stationen. So beispielsweise an der Hafenstraße, wo der Frage nachgegangen wurde, welchen Einfluss der steigende Rußausstoß durch Schiffsdiesel in Zeiten globalisierter Warenströme auf die Umwelt hat.

Und sie sahen sich die Ost-West-Straße an, wo Verkehrslärm und Abgase das Bild bestimmen. Zwei, die seit Jahren in Sachen Umweltschutz aktiv vorausgehen, sind der NABU und die S-Bahn Hamburg als Tochter der Deutschen Bahn. Während sich der NABU für eine ökologische Entwicklung von Ballungsräumen wie Hamburg stark macht, leistet die Bahn mit ihrer Verkehrsinfrastruktur einen unverzichtbaren Beitrag für Mobilität und saubere Luft. „Gerne möchten wir noch mehr Menschen dafür gewinnen, ihr Auto stehen zu lassen und auf die S-Bahn umzusteigen. So kann jeder Hamburger seinen ganz persönlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten und aktiv beim Klimaschutz mitmachen“, so S-Bahn-Geschäftsführer Kay Uwe Arnecke.

BestChoice-Gutscheine zu gewinnen!

Shopping mit S-Bahn-Anschluss

Weihnachten steht vor der Tür und die Frage aller Fragen lautet wie jedes Jahr: Was schenken? Machen Sie es sich leicht und gewinnen Sie mit etwas Glück ein Geschenk für die Lieben.

Die S-Bahn Hamburg verlost acht BestChoice-Gutscheine im Wert von je 25 Euro. Sie sind einlösbar unter anderem bei Douglas, Essanelle, GÖRTZ, IKEA, INTERSPORT, Rossmann, MediMax oder Tchibo.

Nennen Sie zwei bekannte Hamburger Shopping-Passagen, die man auch gut mit der S-Bahn erreicht, und senden Sie die Namen bitte bis zum 16. Dezember 2011 an **s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com**. Bitte nicht vergessen, die eigene Adresse anzugeben!

Stichwort: Best Choice

Elektronische HVV-Kundenkarte im Pilotversuch

Neues Tarifangebot „Vorteil 25“ – günstig für Gelegenheitsfahrer

✚ Jetzt beginnt im HVV eine neue Ära des Fahrkartenverkaufs: Der Verbund bietet seinen Fahrgästen eine elektronische Kundenkarte, die den bargeldlosen Kauf von Einzel- und Tageskarten für das gesamte HVV-Gebiet zu einem deutlich rabattierten Preis ermöglicht.

Zunächst startet der HVV das neue Angebot als Pilotversuch im Raum Harburg. Zusätzlich einbezogen sind die Schienenstrecken zum Hauptbahnhof und bis Buxtehude. Dafür wurden Fahrkartenautomaten an allen Bahnhöfen des Pilotgebiets und die Verkaufsgeräte der im Harburger Raum verkehrenden Busse mit elektronischen Kartenlesern ausgerüstet. Auch die HVV-Servicestellen vor Ort wurden für Verkauf und Beratung mit der neuen Technik ausgestattet. Für den Start des E-Ticketings im HVV mussten die Systeme der Kundenverwaltung von Hamburger Hochbahn AG, DB Vertrieb und S-Bahn Hamburg GmbH technisch erweitert und vernetzt werden.

Das neue Tarifangebot „Vorteil 25“ richtet sich an Kunden, die zwar öfter den HVV nutzen, für die sich aber eine Monatskarte oder ein Abonnement noch nicht lohnt. Meist fährt man schon bei zwei Nutzungstagen pro Woche mit dem neuen Angebot günstiger als mit Einzel- oder Tageskarten zum Normaltarif.

Die Inhaber der neuen Kundenkarte erhalten gegen Zahlung eines monatlichen Grundbetrags von 10 Euro auf jede ihrer gekauften Fahrkarten 25 Prozent Preisnachlass.



www.hvv.de

Warum „ruckeln“ die S-Bahn-Züge beim Anfahren im Herbst?

Jens Klickermann, Teamleiter Kundendialog der S-Bahn Hamburg, antwortet

✚ Alle Jahre wieder fiel auch in diesem Herbst das Laub von den Bäumen in den Gleisbereich. Gesellen sich Staub und Feuchtigkeit hinzu, so entsteht auf der Schiene ein seifenglatter Schmierfilm. Beim Anfahren und Bremsen der S-Bahnen fehlt es den Rädern an der nötigen Haftung auf den Schienen. Die erforderlichen Anfahrtschwindigkeiten werden nicht erreicht, und vor den Stationseinfahrten muss früher gebremst werden. Hierdurch können Verspätungen entstehen.

Als Fahrgast können Sie das Phänomen wahrnehmen, wenn die S-Bahnen bei der Anfahrt ruckeln. Das Antischlupfsystem der Fahrzeuge stoppt die Anfahrvorgänge, wenn die Räder auf der Schiene durchdrehen wollen und starten den Anfahrvorgang von Neuem. Dadurch entsteht ein Ruckeln beim Start, bis die Räder auf der Schiene fassen. Im Herbst war „Hummel“ – unser Schienenreinigungszug – unterwegs, der den entstandenen Schmierfilm von den Gleisen entfernt.

✚ Seiten 8 bis 9



FOTO: MANFRED DUBE

Preiserhöhung im HVV geplant

Neuer Tarif gilt ab 1. Januar 2012

✚ Die Fahrpreise im Hamburger Verkehrsverbund sollen ab Januar 2012 um 2,8 Prozent steigen. Nach HVV-Angaben ist die Preiserhöhung notwendig, um das Leistungsniveau des HVV aufrechtzuerhalten.

Grund für die Anhebung ist das Ziel, die Kostensteigerung bei den Verkehrsunternehmen zu finanzieren. Berücksichtigt wurden die Diesel-, Strom- und Personalkosten, die allgemeinen Verbraucherpreise und die Kosten für weitere Verbesserungen des Fahrplanangebots.

Ausgenommen von der Anhebung sind die Kindereinzeln- und Kindertageskarten. Relativ gering soll der Preis der viel genutzten Einzelkarte (Erwachsene) für den Großbereich Hamburg angehoben werden: von 2,80 auf 2,85 Euro. Erstmals seit vier Jahren

wird der Preis der Kurzstreckenkarte erhöht – von 1,30 auf 1,40 Euro. Für Nutzer der Flexicard wird sich der Preis je nach räumlichem Geltungsbereich gar nicht oder nur unterdurchschnittlich erhöhen.

Neu werden im Zuge der Tarifänderung Wochen- und Monatskarten als gleitende Karten angeboten. Eine Wochenkarte kann beispielsweise dann vom Dienstag bis zum Montag der folgenden Woche genutzt werden und eine Monatskarte vom 12. bis zum 11. des Folgemonats.

Bevor der Senat abschließend entscheidet und die neuen Preise am 1. Januar 2012 in Kraft treten können, wird der Tarifänderungsantrag noch der Bürgerschaft zur Kenntnis gegeben.

Prototyp ET 474 absolvierte ersten Test in der Klimakammer

Weitere Arbeiten an S-Bahn-Zug laufen im Werk Ohlsdorf



✚ Der neue Triebzug der Baureihe 474, der seit Herbst 2009 als Prototyp umgebaut wurde, hat erste Tests in der Klimakammer in Minden absolviert. Durch den Umbau, der im Instandhaltungswerk der Hamburger S-Bahn in Ohlsdorf erfolgte, ist ein modernes Fahrzeug entstanden – mit klimatisiertem Fahrgastraum und Cockpit. Der Prototyp verfügt über ein Mehrzweckabteil mit viel Platz für Kinderwagen, Fahrräder und Rollstühle. Um das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste zu verstärken, ist der S-Bahn-Zug der Zukunft durchgängig begehbar. Außerdem wurde der Bereich der Eingangstüren mit zusätzlichen Sicherheitseinrichtungen versehen. Insgesamt wirkt der Fahrgastraum hell und freundlich. Dazu tragen Leuchtdioden und frische Farben bei. Fahrgastfernsehen und Armlehnen an den Sitzen gestalten die Fahrt angenehm.

Gegenwärtig werden im Werk Ohlsdorf am Prototyp noch Restarbeiten vorgenommen. Denn 2012 soll er auf die Schiene: zunächst für Probefahrten, später im regulären Verkehr.



Neues von der IBA Hamburg

Weihnachtsspaziergang um das Hafenbecken

Tag der offenen Tür im „Veringeck“, einem interkulturellen Wohnhaus für Senioren

Wo bislang nur die Hafenbahn fuhr, können ab jetzt Spaziergänger die Strecke vom Spreehafensüdufer bis ans Nordufer nutzen. Die vorhandenen Radrouten nördlich und südlich des Hafenbeckens sind verbunden und die Wasserfläche kann umrundet werden. Den Spaziergänger erwarten am Spreehafen Hafenstimmung und Industrieromantik: Lange Deiche und Polderwände sind zu sehen, in Hallen lagern Kakaoberge, auf Gewässer liegen Schuten und schwimmendes Hafengewerbe, Weiden wuchern an den Ufern, im Schlamm stapfen Brandgänse. Der 4,5 Kilometer lange Spaziergang um den Spreehafen zeigt eine unbekannte und



verkehrsarme Seite des Hafens, die einen Besuch lohnt. Am 15. Dezember 2011 feiert das IBA-Projekt Veringeck, ein interkulturelles Wohnhaus für Senioren, Tag der offenen Tür. Eingeladen sind alle, die sich informieren möchten, in der Nachbar-

schaft wohnen oder neugierig sind. Inmitten des Reiherstiegviertels entsteht mit dem Modellprojekt ein besonderes Seniorenprojekt. In das sozial-integrative, ambulante Haus werden Senioren mit und ohne Migrationshintergrund einziehen. Ein Gemeinschaftsraum mit Küche und ein Sinnesgar-

Modell des IBA-Projekts „Veringeck“ – ein interkulturelles Wohnhaus für Senioren

ten im Innenhof bieten Raum zur Begegnung, Erholung und zum Austausch. Im 3. Obergeschoss betreibt der interkulturelle Pflegedienst Multikulti eine ambulante Wohn-Pflege-Gemeinschaft für türkischstämmige Menschen mit Demenz. Noch ein Highlight des IBA-Projekts: Um das Veringeck in der Nachbarschaft zu verankern, eröffnet am Tag der offenen Tür ein Stadtteilcafé. Außerdem erweitert ein Hamam, ein türkisches Dampfbad, das Erholungsangebot. Es steht Bewohnern des Hauses und des Quartiers zur Verfügung.



 www.iba-hamburg.de

Hand in Hand mit den Sportstars

20 Kinder begleiteten HSV- und Flensburg-Handewitt-Handballer zum Spitzenspiel

Für die beiden Kinder-Mannschaften des TSV Schlutup aus Lübeck war es die Begegnung des Jahres. Das Minimix-Team mit Kindern von sechs bis acht Jahren und die weibliche D-Jugend im Alter von zehn bis zwölf Jahren eskortierten die Handballer von HSV und Flensburg-Handewitt am 11. Oktober ins Stadion. Hand in Hand ging es unter dem Beifall der Fans mit Weltstars wie Pascal Hens, Torhüter Johannes Bitter, Hans Lindberg, Igor Vori, Blazenko Lackovic und den französischen Gille-Brüdern Ber-

trand und Guillaume in die ausverkaufte Hamburger O₂World. Ermöglicht hatten diesen Auftritt die S-Bahn Hamburg, Platin-Partner des HSV, und das Abendblatt. Glück brachten die D-Mädels, die im Vorjahr noch als E-Jugend Lübecker Kreismeister und Vize-Landesmeister Schleswig Holstein wurde, und die Minimix-Mannschaft den Hamburgern: Der HSV bezwang die SG Flensburg-Handewitt mit 27:19 (11:6) und damit zum fünften Mal in Folge in der Toyota HBL.

• cb



Zwei Kinder-Mannschaften des TSV Schlutup begleiteten die Handballer ins Stadion.





Plietsch unterwegs mit der S-Bahn Hamburg:
Wir wünschen **allen Fahrgästen frohe Weihnachten!**





Mit der S-Bahn bequem und zuverlässig durch die Feiertage.

Ob zu Freunden und Verwandten, zum Weihnachtseinkauf in die Innenstadt oder zu einem der romantischen Weihnachtsmärkte: Ihre S-Bahn Hamburg bringt Sie in Weihnachtsstimmung. Interessante Ziele in der Weihnachtszeit, die Sie mit der S-Bahn erreichen können, finden Sie unter www.s-bahn-hamburg.de.

Die Bahn macht mobil.







Auf dem BULLEvard den Wettlauf mit dem

Stationsgeschichten: Vom S-Bahnhof Buxtehude eine Stadt voller Märchen entdecken,

„Ick bün al hier!“ („Ich bin schon da!“), ruft der Igel in der volkstümlichen Erzählung, für die Buxtehude weltberühmt ist. Schließlich findet der erstmals von Wilhelm Schröder (1808-1878) in Plattdeutsch aufgeschriebene Wettlauf zwischen Hase und Igel in der Buxtehuder Heide statt. Wer in die S-Bahn-Linie S3 am Hamburger Hauptbahnhof steigt, kann diesen Satz nach etwas mehr als einer halben Stunde ebenfalls ausrufen, befindet er sich schon in Buxtehude. Gerade jetzt in der Adventszeit lohnt sich ein Besuch in der ehemaligen Hansestadt, erstrahlt sie im Glanz der Lichter und Märchenfiguren. Die Gemeinde am südlichen Rande des Alten Landes bietet weit mehr als fantastische Sagen und Legenden. Die historische Altstadt, Fachwerkhäuser und Backsteingotik sind drei weitere Argumente für einen Ausflug vor die Tore Hamburgs.



Böse Zungen im süddeutschen Raum behaupten, Buxtehude sei dort, wo der Pfeffer wächst. Nicht nur der Weihnachtsmarkt, der vom 9. bis 11. Dezember mit einem bunten Bühnenprogramm aufwartet, straft diese Redewendung Lügen. Wohl eher ist Buxtehude dann dort, wo man sich die Pfeffernüsse schmecken lässt. Adventsstimmung ist garantiert, wenn die Fachwerkhäuser im Lichterglanz erstrahlen und Tannenbäume sowie Märchenfiguren die Alt-

Heute liegt der restaurierte Ewer „Margareta“ im Fleth vor Anker. Am Buxtehude war 1285 die erste deutsche Stadt, die um ein Hafenbecken gebaut wurde.

stadt schmücken.

Stets vor Ort sind die drei berühmtesten Tiere der Stadt – zwei Igel und ein Hase. Am Geesttor wurde ihnen ein Denkmal gesetzt. Da dieses nun um einen Bürgerbrunnen samt Wasserspiel erweitert wurde, ist für Abkühlung der jüngsten Märchenfans im noch lang entfernten Sommer gesorgt.

Besucher, die Hintergrundinformationen schätzen, erkunden Buxtehude per Stadtführung. Zur Auswahl gibt es

eine Vielzahl von Angeboten: auf eigene Faust mittels einer audiovisuellen Tour mit dem i-guide, in Begleitung eines Nachtwächters beziehungsweise einer Nachtwächterin, des Buxtehuder Schmieds oder – speziell für Kinder – gemeinsam mit Hase und Igel.

Buxtehude ist nicht nur seit 2007 Teil der Deutschen Märchenstraße, sondern auch Mitglied der Europäischen Route der Backsteingotik. Wahrzeichen der Stadt ist die

ab 1296 errichtete St. Petri-Kirche, die auch heute noch ein eindrucksvolles Beispiel dieser Epoche der Hansezeit ist. Sie beherbergt eine restaurierte Furtwänglerorgel.

Wo die Hunde mit dem Schwanz bellen

Stadtführerin Elke Schlichtmann fällt beim Stichwort Kirche eine weitere kuriose Redewendung ein: „In Buxtehude bellen die Hunde mit dem Schwanz“, erklärt sie und



An den berühmten Wettlauf zwischen Hase und Igel erinnert ein Denkmal.



Das Museum mit der „Lebkuchen“-Fassade



Bei Hochwasser schloss man früher einfach das Tor – das klappte nicht immer.

Hasen gewinnen

die jetzt vorweihnachtlichen Glanz versprüht

Neuer ServiceStore der Bahn im Bahnhof Buxtehude

Im Bahnhof Buxtehude hat im Oktober ein neuer Service-Store der Bahn eröffnet. Auf einer Fläche von rund 60 Quadratmetern finden Bahnkunden alles aus einer Hand. Das Angebot reicht von Backwaren, Kaffeespezialitäten, kalten Getränken über Tabakwaren bis hin zu Zeitungen und Zeitschriften. Franchisenehmer des ServiceStores im Bahnhof Buxtehude sind Mahmudresa Amirsolimani und Hamidreza R. Nahouji, die mit drei Mitarbeitern für den Service am Kunden sorgen. Der neue ServiceStore ist von Montag bis Freitag von 5 bis 22 Uhr, am Samstag von 6 bis 22 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 22 Uhr geöffnet.



erntet bei Ortsfremden erst einmal Unverständnis. Ursprünglich stammt dieser Schnack wohl aus dem 19. Jahrhundert. In Buxtehude wurden zu dieser Zeit die Glocken bereits per Seilzug geläutet und nicht per Klöppel wie sonst noch üblich. Es wird davon ausgegangen, dass zum einen ein bildlicher Vergleich, der den Seilzug mit einem Schwanz gleichsetzte, für den Spruch ausschlaggebend war. Zum anderen geht er auf einen Ausdruck der niederländi-



Originelle Idee: Büchertausch in dieser Telefonzelle



Literaturpreis „Buxtehuder Bulle“: Gewinnern wird ein Stern gewidmet (oben). Mit Stadtführerin Elke Schlichtmann Buxtehude erkunden.



schen Sprache zurück, wo „Hunte bellen“ gleichbedeutend mit „Glocke läuten“ ist. Klar, dass auch dieser Geschichte ein Hundedenkmal samt Bronzetafelinschrift gewidmet ist.

„Buxtehuder Bulle“ geht 2011 an Susan Beth Pfeffer

Bei soviel Fantasie ist es kein Wunder, dass der „Buxtehuder Bulle“, einer der renommiertesten deutschen Literaturpreise für Jugendbücher,

jährlich in der Stadt verliehen wird. Die Preisträger, von einer Jury mit Erwachsenen und Jugendlichen ausgewählt, erhalten einen Stern auf dem BULLEvard – ähnlich dem Walk of Fame in Hollywood. In diesem Jahr wurde der Preis am 11. November zum 40. Mal verliehen – an die amerikanische Schriftstellerin Susan Beth Pfeffer für ihr Buch „Die Welt, wie wir sie kannten“.

Buxtehude steht für lebendige Stadtgeschichte, die auch Kinder und Jugendliche nicht langweilt. Eine weitere Anlaufstelle ist das Buxtehude Museum für Regionalgeschichte und Kunst. Dort hat beispielsweise der britische Künstler Michael Craig-Martin 1997 den sogenannten Sakralturm in ein begehrtes Gemälde verwandelt. Außerdem kann der Geschichte vom Has’ und Igel rund um den Globus gefolgt werden, fand sie auch in anderen Ländern Entsprechungen. Dort laufen dann zum Beispiel Hyäne und Kamel oder Krähe und Chamäleon um die Wette.

• Claudia Braun



Wer mit der Gästeführerin Elke Schlichtmann in der Rolle der Nachtwächterin die beleuchtete Altstadt Buxtehudes erkunden möchte, kann sich der zwei Stunden langen Führung am 10. Dezember 2011 um 17 Uhr ohne Voranmeldung anschließen. Treffpunkt für die Tour, die mit pikanten und interessanten Stadtgeschichten aufwartet, ist am Museum, Stavenort 2. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 € pro Person, Kinder unter 14 Jahren können kostenlos mitgenommen werden. Weitere Stadt- und Erlebnisführungen sowie Informationen und spezielle Vorweihnachtsarrangements auch mit Übernachtungen bei der: **Stadtinformation Buxtehude** Viverstraße 1, 21614 Buxtehude ☎ (04161) 501 23 45 Fax: (04161) 50 15 23 45 stadtinfo@stadt.buxtehude.de www.buxtehude.de



Ein Wahrzeichen ist die um 1300 erbaute St. Petri-Kirche.

Neues von DB Regio

DB Regio fährt wieder zwischen Nord- und Ostsee

Zwei Strecken wurden im Wettbewerb zurückgewonnen

Ab Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2011 fährt die Regionalbahn Schleswig-Holstein wieder zwischen Nord- und Ostsee. DB Regio hat 2009 bei der Ausschreibung Netz Nord zwei Lose gewonnen. Sie umfassen die Strecken Kiel – Neumünster und Kiel – Flensburg, die derzeit bereits von DB Regio betrieben werden. Neu hinzugekommen sind die taktverdichtenden Leistungen Kiel – Eckernförde sowie die Strecke Kiel – Husum – Bad St. Peter Ording, auf der derzeit die Nord-Ostsee-Bahn GmbH, eine Tochter des Veolia-Konzerns, fährt. Durch den Zugewinn der Strecke Kiel – Bad St. Peter Ording verbinden die roten Nahverkehrszüge dann wieder Nord- und Ostsee und DB Regio fährt wieder auf Strecken, die vor elf Jahren im Wettbewerb verloren gegangen waren. Zum Einsatz kommen neue LiNT-Triebwagen der Baureihe 648.4.

Teilnahmebedingungen bei den Gewinnspielen

Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

IMPRESSUM

S-Bahn Hamburg aktuell

punkt 3-Verlag GmbH
Panoramastraße 1
10178 Berlin

Redaktionsbeirat:
Kristina Görrissen,
Detlef Rother
(S-Bahn Hamburg GmbH)

☎ (030) 57 79 58 90
redaktion@punkt3.de,
www.punkt3.de

Neues von der internationalen gartenschau hamburg (igs) 2013

Auf der Ypsilonbrücke vom S-Bahnhof zur Schau

Erlebniswelten: Wie die internationale gartenschau hamburg wächst und gedeiht

Die Organisatoren der internationalen gartenschau hamburg (igs 2013) erwarten vom 26. April bis 13. Oktober 2013 über 2,5 Millionen Besucher aus Nah und Fern. Die Vorbereitungen zu diesem Großereignis laufen auf Hochtouren. Derzeit entsteht auf einer der größten Baustellen Hamburgs die neue Mitte von Wilhelmsburg mit vielen Gebäuden und attraktiven Anlagen für Sport und Bewegungshungrige. Dutzende von Baukränen künden von dieser Metamorphose. Bereits heute lohnt eine Anreise mit der S-Bahn, um diese attraktive Baustelle für einen neuen Park zu erleben.

In der Wilhelmsburger Mitte wächst ein neuer faszinierender 100 Hektar großer GartenschauPark für alle Generationen heran, welcher dann zu einer Tour durch „80 Gärten um die Welt“ einlädt und nach der Gartenschau von Hamburgs Bevölkerung



VISUALISIERUNG: LSBG

Brückenschlag – die 134-Meter-Distanz wird durch mäandernde Laufbänder durchbrochen, welche sich aufeinander zu- und wieder wegbewegen.

und Besuchern kostenfrei genutzt werden kann. Dass auch schon der Weg zum igs-Hauptzugang an der Neuenfelder Straße zu einem Erlebnis wird, garantiert die futuristisch anmutende neue Brücke vom S-Bahnhof Wilhelmsburg (S3 und S31) zum östlichen Vorplatz der ebenfalls neu gebauten Stadtentwicklungsbehörde. Hier entsteht bis voraussichtlich Oktober 2012 eine 134 Meter lange und barriere-

freie Konstruktion aus Stahl und Glas – ein liches, einladendes Foyer für die Gartenschau.

Das Angebot an Führungen rund um die igs-Thematik ist auch im kommenden Jahr vielfältig und abwechslungsreich.

Hoch hinaus: Ab April 2012 gibt es wieder die Reihe von Infoturm-Begehungen, jeweils am ersten Sonntag im Monat (kostenlos, ohne Anmeldung).

Einmal im Quartal: Öffentliche Geländeführungen gibt es am 14. April, 16. Juni, 11. August und 20. Oktober 2012. Treffpunkt am Infoturm, Neuenfelder Straße.

Sehr beliebt: Immer schnell ausgebucht sind die Streifzüge mit John Langley, dem „Grünen Daumen“ der igs, über das künftige Gartenschau-Gelände. Am 26. April, 24. Mai, 21. Juni und 16. August sind die nächsten Termine. Ein besonderer Leckerbissen versprechen die Barkassenfahrten mit ihm von Hamburg-Bergedorf und den Landungsbrücken zum Wilhelmsburger InsePark zu werden. Ab Februar 2012 geht's los.

Anmeldung und weitere Details zu allen Führungen stehen ab Februar 2012 im Internet unter www.igs-hamburg.de; Kontakt: Claudia Hammler, ☎ (040) 7226 31 98 202; Email: fuerungen@igs-hamburg.de

Neues von der BALLINSTADT

„Weiße Sklaverei“ in Brasilien

Eine Ausstellung über die Auswanderung in die Abhängigkeit

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts reisten hunderte Deutsche und deutschsprachige Bauern nach Ibicaba/Brasilien. Die Kosten für Überfahrt, Nahrung und Unterkunft wurden von der Familie Vergueiro bezahlt – einflussreiche Kaffeehändler, die dringend preiswerte Arbeiter benötigten. Dieses Kapitel der „weißen Sklaverei“ in der brasilianischen Geschichte zeigt das Auswanderermuseum BallinStadt auf der Veddel noch bis zum 31. Dezember.

Die Sonderausstellung beschreibt die Erfahrungen der Auswanderer, die mit Halbpachtverträgen von Senator Nicolau Pereira de Campos Vergueiro auswanderten. Diese Art der Auswanderung begann 1841 auf der Fazenda Ibicaba (bei Limeira/Cordeirópolis). Die Firma



Vergueiro & Co. besaß ein Büro in Hamburg und Auswandereragenten in Portugal, der Schweiz und Deutschland. Die Firma, die Senator Vergueiro und seinen Söhnen unterstand, brachte in einem Zeitraum von zehn Jahren ungefähr 50 000 Auswanderer als Arbeiter auf die Kaffeeplantagen in die Provinz São Paulo. Diese Arbeiter ersetzten die Sklaven und trugen zum Wachstum in São Paulo und Brasilien bei.

Insgesamt 26 Tafeln zeigen u.a. Registrierbücher aus dem 19. Jahrhundert in Sütterlinschrift, in Französisch und in Portugiesisch und Originalbilder aus verschiedenen Sammlungen. Zusätzlich zeigt die BallinStadt sechs Dokumentarfilme, die das Leben der afrikanischen Sklaven, der portugiesischen, deutschen

und Schweizer Auswanderer darstellen sowie den Aufstand der Kolonisten auf der Fazenda Ibicaba. Abschließend wird der Niedergang des Halbpacht-systems dargestellt.

Die Ausstellung wurde von José Eduardo Heflinger Júnior, Forscher und Leiter der Datenbank des Carlota Schmidt Memorial Centers (Limeira/São Paulo), und vom Martius-Staden-Institut (São Paulo) erstellt.



www.ballinstadt.de

Öffnungszeiten:

täglich

November bis März 10-16.30 Uhr

April bis Oktober 10-18 Uhr

Anfahrt:

S3/S31 bis Veddel/BallinStadt

Weihnachten in Hamburg – die Zeit der Verlockungen

Mit der S-Bahn von einem Weihnachtsmarkt zum anderen

❖ Wohl keine andere „Jahreszeit“ ist so voll von Verlockungen und spricht so viele Sinne an wie die Vorweihnachtszeit.

Wir hören festliche Lieder, sehen bunte Lichter und übervolle Schaufenster, schmecken die herrlichsten Köstlichkeiten, tasten uns durch Berge von möglichen Geschenken. Und keiner kommt an den wunderbaren Weihnachtsmärkten vorbei, von denen Hamburg besonders viele hat. Hier eine kleine Auswahl.

Wer mit der S-Bahn hinfährt, muss über eventuelle Probleme mit Parkplatzsuche oder Glühweingenuss gar nicht erst nachdenken.



Mehr Weihnachtsmärkte, -geschenkideen, -feiern oder -basteltipps unter www.hamburg.de/weihnachten-hamburg

FOTO: WWW.MEDIASERVER.HAMBURG.DE/C. SPAHRBIER

Weihnachtsmarkt am Jungfernstieg bis 31.12. (24. und 25.12. geschlossen) täglich 11 bis 21 Uhr Der Weihnachtsmarkt kuschelt sich an die Binnenalster und den Hamburger Prachtboulevard mit seinen edlen Hotels, Unternehmen und exklusiven Boutiquen. Ein anspruchsvolles Kulturprogramm zeichnet ihn aus. Der gesamte Markt überrascht mit einer weihnachtlichen Lichtinszenierung, die der zeitgenössischen Architektursprache des Standortes entspricht. S-Bahnstation Jungfernstieg (S1, S2, S3)	Historischer Weihnachtsmarkt auf dem Rathausmarkt bis 23.12. täglich 11 bis 21 Uhr, Fr und Sa bis 22 Uhr Das Rathaus bildet auch in diesem Jahr wieder den schönen Hintergrund für den historischen Weihnachtsmarkt, und „Kunst statt Kommerz“ ist das Motto. Neben einer Spielzeuggasse gibt es viel Kunsthandwerk und Holzschnitzereien. Es wird ein eigener Rathausmarkt-Glühwein ausgetrenkt. Jeden Tag um 16, 18 und 20 Uhr schwebt der fliegende Weihnachtsmann mit seinem Schlitten über den Markt. S-Bahnstation Jungfernstieg (S1, S2, S3)	Weihnachtsmarkt Gänsemarkt bis 23.12. täglich 11 bis 21 Uhr Glühwein, Bratwurst, Mandeln und auf der Weihnachtsbühne ein abwechslungsreiches Programm aus Musik, Literatur, prominenten Gästen, Weihnachtsgottesdiensten, Gospelchören und Bläsergruppen! Rund um das Lessing-Denkmal sorgen die rustikalen Weihnachtshütten für historisches Flair. Dazu passt auch das nostalgische Kinderkarussell. Besonders beliebt ist der Markt auch als Treffpunkt unter Kollegen in der Mittagspause. S-Bahnstation Jungfernstieg (S1, S2, S3)	Weihnachtsmarkt auf der Fleetinsel! bis 23.12. täglich 12 bis 21 Uhr Die Fleet- und Hafennähe und die direkte Verbindung zur Alster geben dem Markt sein ganz eigenes maritimes Flair. Für eine zusätzliche maritime Note sorgen zwei Segel-Oldtimer, die aus dem Museumshafen Övelgönne kommen und im weihnachtlichen Lichterglanz erstrahlen. Natürlich gibt es auch hier leckere Weihnachtsspezialitäten, Stände mit Geschenkideen und ein Kinderkarussell. S-Bahnstation Jungfernstieg (S1, S2, S3)
Weihnachtsmarkt Gerhart-Hauptmann-Platz bis 30.12. (25. und 26.12. geschlossen) täglich 11 bis 21 Uhr Die 30 Jahre alten Buden versprühen nostalgischen Charme. Es gibt 150 Fachwerkbuden mit kleinen Werkstätten, eine lebensgroße Weihnachtskrippe, ein Nostalgiekarussell sowie einen 20 Meter hohen Weihnachtsbaum, geschmückt mit 14 000 Kerzen. Im Lebkuchenhaus können Kinder basteln und Märchen hören. Neu dieses Jahr: Eine große Hütte mit Kunsthandwerkern. S-Bahnstation Hauptbahnhof S-Bahnstation Jungfernstieg (S1, S3)	Weihnachtsmarkt im Zentrum von Bergedorf bis 23.12. täglich 12 bis 20 Uhr Der Weihnachtsmarkt in Bergedorf ist der älteste Weihnachtsmarkt Hamburgs und bietet mitten in der schönen Bergedorfer Altstadt eine besonders authentische Atmosphäre. Besonders schön sind die festlich beleuchteten Pagodenzelte im Bergedorfer Schlosspark. Vor der Kirche steht eine große Weihnachtskrippe. Jeden Samstag und Sonntag zwischen 16 und 18 Uhr wird ein Musikprogramm dargeboten. S-Bahnstation Bergedorf (S21)	Weihnachtsmarkt in Ottensen bis 23.12. Mo-Sa 10 bis 21 Uhr, So 12 bis 20 Uhr Mit seinen mehr als 40 rot-weißen skandinavischen Hütten, der liebevollen Dekoration mit übergroßen Märchenbildern und der illuminierten Weihnachtstanne im Zentrum des Marktes ist das Weihnachtsdorf im Herzen Altonas vor dem EKZ Mercado schon etwas Besonderes. Zum Programm gehören Kutschfahrten für die ganze Familie sowie Live-Musik. Mittwochs und sonntags begeistert das Puppentheater. S-Bahnstation Altona (S1, S3, S31)	Weihnachtsmarkt vor dem Harburger Rathaus bis 23.12. täglich 11 bis 20 Uhr, So 13 bis 20 Uhr Im Mittelpunkt steht ein reichhaltiges Programm von Kindern. Der Weihnachtsmann kommt mit der Feuerwehr, im Open-Air-Winterkino rast der „Polarexpress“. Dazu sorgen der Harburger Adventskalender, die „Elfenwiese“, Schulchöre, Spielmannszüge und Weihnachtskonzerte für Unterhaltung. Vom Rathaus ertönen die Trompeten über den Markt. S-Bahnstation Harburg Rathaus (S3, S31)

Weihnachtsabend mit Charles Dickens und Spitzenmenü

Das Theater Mignon lädt wieder zu Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte ein – bis Ende Januar in das romantische Dinner-Theater in ZINOs Lounge. In Verbindung mit einem spektakulären englischen Weihnachtsmenü erleben die Gäste die wunderschöne Geschichte um den geizigen Mr. Scrooge, der zu Weihnachten eine unfreiwillige Reise in seine Vergangenheit unternimmt. Das Theater Mignon inszeniert die berühmte Geschichte als fröhliches, nostalgisches und weihnachtliches Event. Beim 4-Gänge-Menü, zubereitet vom Spitzenkoch Jörg Wickenberg, genießen die Gäste zwischen den Szenen englische Weihnachts-Spezialitäten wie Cornish Pie, Stuffed Turkey (gefüllter Truthahn) und den original Yorkshire Pudding.



Großartige Schauspieler und das stilvolle, gemütliche Ambiente von ZINOs Lounge in Bahrenfeld versprechen einen zauberhaften Abend – 3 Minuten Fußweg von der S-Bahn-Station Bahrenfeld (S1, S11). Die Karten kosten 84,00 € pro Person inklusive Punschempfang, 4-Gänge-Menü, VVK- und Systemgebühr. Tickets gibt es an allen Vorverkaufsstellen in Hamburg, online unter www.theater-mignon.de oder bei der Ticket-Hotline ☎ (01805) 040 300*. *14 cent/min
Infos:
Theater Mignon, ☎ (040) 560 60 316, post@theater-mignon.de

BAHN-LEKTÜRE

Vom Kraut zum Kiwi

Literatur für die S-Bahn-Fahrt

Kaum vorstellbar, dass am anderen Ende der Welt jetzt der Sommer beginnt und man sich auf das Weihnachtsfest freut – eine Grillparty am Strand. Dieses Paradies liegt auf der Südhalbkugel, wenn man so möchte, direkt gegenüber von Deutschland. Die Rede ist von Neuseeland, dem Land der langen weißen Wolke. So haben es einst die Ureinwohner, die Maoris, getauft. Dorthin ist die Journalistin Anke Richter mit ihrer Familie ausgewandert. Ihre Leser lässt sie an diesem Abenteuer teilhaben; mehr noch: wir werden Zeuge einer Verwandlung – vom Kraut zum Kiwi.

Vor der Auswanderung stehen lange Für- und Wider-Listen: Gegen Neuseeland spricht etwa: „Es ist verdammt weit weg.“ Doch der Nabel der Welt kann überall sein, schließlich ist die Erde rund. Und so entscheidet sich die vierköpfige Familie samt Überseecontainer und ausgestopftem Alligator für ein Leben in SNN (Schönes Neues Neuseeland).

Doch fremd ist der Fremde in der Fremde. Und so tapst die frisch gebackene Einwanderin von einem Fettnäpfchen ins nächste. Ob sie Käse-Muffins zu einem veganen Essen mitbringt oder gemeinsam mit ihrem Mann als einziges Elternpaar verkleidet bei der Schuldisco aufkreuzt – Peinlichkeiten pflastern ihren Neustart. Daran kann auch der Einwanderungskurs nichts ändern. Denn wenn nicht für einen selbst, dann wird sich für andere Deutsche fremdgeschämt. Und der Supergau in einem Land, das zu recht stolz darauf ist, keine Atomkraft zu nutzen, hat auch mit Kostümierung zu tun.

Anke Richters Auswanderbuch hält auf jeder Seite einen Lacher bereit und bietet nicht nur einen skurrilen Blick auf die neue Wahlheimat, sondern auch auf allzu deutsche Verhaltensweisen. Spätestens wenn die Heldin den obligatorischen Bungeesprung hinter sich gebracht hat, ist sie angekommen. Viele Leser würden ihr bestimmt gern folgen ...

• cb

Anke Richter:
„Was scheren mich
die Schafe.
Unter Neuseeländern.
Eine Verwandlung.“

Verlag:
Kiepenheuer & Witsch,
Februar 2011
304 Seiten,
ISBN: 978-3-462-04289-4
14,95 Euro



FOTO: DAVID ULRICH

S-Bahn zum Verlieben,
zum Verschenken

Noch zweimal ist in diesem Jahr der
Weihnachtsmann an Bord der Museums-S-Bahn



Mancher hat die Hamburger S-Bahn so über alle Maße gern, dass es ihm nicht reicht, täglich damit zur Arbeit zu fahren. Da kann geholfen werden – mit Sonderfahrten im historischen Zug und mit Bastel-Zügen.

Zwar richten sich die letzten beiden Sonderfahrt-Angebote des historischen S-Bahnzuges in diesem Jahr vor allem an Kinder, die ungeduldig auf den Weihnachtsmann warten. Schließlich lenkt der nette alte Herr höchstselbst den Zug und ein Kollege verteilt kleine Geschenke. Doch Erwachsene, die fest genug in ihrem Weihnachtsmannglauben sind, dürfen ebenfalls mitfahren. Als Einladung an die Kinder könnte die Weihnachtsmann-S-Bahnfahrt durchaus Pluspunkte auf der Beliebtheitskala bringen und familien-sinnstiftende Funktion haben.

Wer noch mehr S-Bahn braucht, kann sich auch selbst eine bauen – aus Pappe. In Zusammenarbeit mit dem Berliner GVE-Verlag verkauft der Verein Historische S-Bahn Hamburg e.V. nämlich authentische und hochwertige Bastelbögen von Fahrzeugen der Hamburger S-Bahn. Alle Modelle wurden exakt und konsequent bis in das letzte Detail nach den Vorbildern ge-

staltet. Das Set für einen Kurzug im Modellmaßstab 1:87, Baugröße H0, besteht aus einem dekorativen Deckblatt, vier Modellbaubögen und einer ausführlichen, illustrierten Bauanleitung. Alles ist aus 150 Gramm-Karton. Mit zahlreichen Einzelteilen kann das

Modell „aufgerüstet“ werden. Kaufen können das S-Bahnbastler und solche, die es werden wollen, auf den Sonderfahrten – auch während der Weihnachts-

mannfahrten – und bei Veranstaltungen des Vereins Historische S-Bahn Hamburg e.V. sowie über den Versand (Mail: bastelbogen@hish.de).

Übrigens: Den S-Bahn-Jahreskalender gibt es natürlich auch wieder – 12 Motive = 12 Euro!



**Der Weihnachtsmann fährt
S-Bahn am Sonnabend,
10. und 17. Dezember**

Weihnachtliche Fahrten auf verschiedenen Strecken mit Kaffee, Kuchen und vielen Überraschungen für die kleinen Fahrgäste, Mitfahrt zum HVV-Tarif. Alle Fahrten finden mit freundlicher Unterstützung der S-Bahn Hamburg GmbH statt.

Automatische Ansage der nächsten Veranstaltungen unter
(040) 460 07 871

SERVICE

Kundenkontakt

Für Anregungen und Wünsche
S-Bahn Hamburg GmbH
Paul-Neumann-Platz 12
22765 Hamburg
☎ (040) 3918-4385
Fax: (040) 3918-1199
S-Bahn.Hamburg@deutschebahn.com

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30-15.30 Uhr

Fundservice

☎ (09 00) 1 99 05 99
(59 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz)

Mo-Sa 8-20 Uhr

So/Feiertag 10-20 Uhr

DB Station&Service AG
Fundbüro

Döppersweg 37
42103 Wuppertal
Fax: (069) 265-21387
Fundbuero.DBAG@deutschebahn.com
www.fundservice.bahn.de

**Für nicht in der S-Bahn,
sondern in der U-Bahn, AKN
oder im Bus (HOCHBAHN,
VHH, PVG) Verlorenes:**
Zentrales Fundbüro Hamburg
Bahnenfelder Straße 254-260
22765 Hamburg
☎ (040) 42811-3501
Fax: (040) 42811-3535
Zentrales-Fundbuero@altona.hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mo 9-16 Uhr

Di 7-13 Uhr

Mi 9-13 Uhr

Do 9-13/14.30-18 Uhr

Fr 9-12 Uhr

Fundsuche im Internet unter
www.fundbuero.hamburg.de

Fahrgeldstelle

Für Fragen zur Fahrkartenkontrolle im Bereich der S-Bahn-Linien S1, S11, S2, S21, S3 und S31:
Hühnerposten 1
Aufgang B, 6. Stock,
20097 Hamburg

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-18 Uhr

☎ (040) 3918-50650

(Mo-Fr 8-16 Uhr)

Fax: (040) 3918-3860
fahrgeldstelle@deutschebahn.com

www.s-bahn-hamburg.de